

Moskau, mon amour

von Robert Littell

Regie: Barbara Plensat

Bearbeitung: Franz Maria Sonner

Produktion: BR 1994, 105 Minuten

Glasnost und Perestroika setzen sich durch und haben scheinbar den Kalten Krieg beendet. Dennoch initiierte der US-Geheimdienstgruppe eine Verschwörung, um dem drohenden Verlust des notwendigen Feindbildes vorzubauen. Unter dem Decknamen »Operation Ironweed« wird eine Verschwörung durch das Pentagon 1986 vorbereitet. Sie erweist sich als so gefährlich, daß das labile Gleichgewicht der Großmächte von neuem gefährdet wird, da auch das Moskauer Politbüro nicht untätig ist. CIA und KGB belauern und belauschen sich gegenseitig und haben bald genug Material für ein skrupelloses Erpresserspiel an der Hand. Der US-Agent Ben Bassett wird nach Moskau geschickt. Er soll die »Operation Ironweed« durchführen. Ben tut, was er nie hätte tun dürfen: Er verliebt sich in die russische Dichterin Sinaida Iwanowna Sawaskaja. Der KGB jedoch ist wachsam. Er nimmt Ben als Zielperson auf seine Liste. So gelingt den Russen eine Videoaufzeichnung von intimen Stunden des Liebespaares in einem Hotel. Mit diesem Material sollen die beiden gefügig gemacht werden. Der Schlagabtausch der Geheimdienste beginnt und mit ihm ein Verwirrspiel. Es wird immer schwieriger auszumachen, wer in wessen Auftrag und mit welchen Absichten handelt.

Ein Thriller, der für die zweiteilige Hörspielfassung mit dokumentarischen Mitteln ausgestattet und vor dem Hintergrund des Gorbatschow-Putsches neu interpretiert wurde.

Die literarische Vorlage zu diesem zweiteiligen Hörspiel um höchst geheime Agenten und undurchschaubare Mächte hat ein Kenner des Milieus verfaßt: Robert Littell, geboren 1935, war von 1965 bis 1970 Auslandskorrespondent der »Newsweek« und hat seitdem zehn Spionage- und Politthriller veröffentlicht. In »Moskau, mon amour« entwirft er ein bei aller satirischen Überspitzung durchaus denkbares politisches Szenario, das den Putsch gegen Gorbatschow im August 1991 in ein ganz neues Licht rückt. In der mit O-Tönen aus Reportagen der Ost- wie Westmedien angereicherten Hörspielfassung gewinnt Littells Fiktion zusätzliche Glaubwürdigkeit.

Aida: Christiane Bachschmidt

Ben: Günther Maria Halmer

Vadim: Gottfried John

Oberst Prosenko: Edwin Marian

Macy: Sophie Rois

Custer: Thomas Holtzmann

Harkenrider: Juliane Köhler

Kroetin: Dirk Caluba